

II- 2315 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates**XIV. Gesetzgebungsperiode****Nr. 119615****1977-05-13****A N F R A G E**

der Abgeordneten Dr. FEURSTEIN, Dr. KOHLMAYER, Dr. BLENK und Genossen

an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend die Bildungschancen für behinderte Kinder

In einer Presseaussendung hat der Bundesminister für Unterricht und Kunst bekanntgegeben, daß zur Verbesserung der Bildungschancen behinderter Kinder die Errichtung verschiedener Schulen für behinderte Kinder, darunter eine HTLA und eine Handelsschule für Körperbehinderte beabsichtigt ist.

In verschiedenen Stellungnahmen und Resolutionen von Verbänden und Interessenvertretungen der Behinderten wird auf die notwendige Integration der behinderten Kinder durch eine gemeinsame Beschulung mit "normalen" Kindern hingewiesen (siehe Zeitschrift für den Körperbehinderten 1976/4, Spezialresolution des Arbeitskreises "Behindertenprobleme" des Österreichischen Wohlfahrtsdienstes aus dem Jahre 1976; Rollstuhl Aktiv, Informationsblatt des Verbandes der Querschnittsgelähmten Österreichs).

Eine Integration von Sonderschülern und Normalschülern wird vor allem angestrebt, um die drohende Chancen-Ungleichheit behinderter Kinder zu mildern und die Gefahr einer weiteren Isolierung körperlich-behinderter aber geistig-normaler Kinder zu vermeiden. Trotz einer Eingliederung darf die ursprüngliche Aufgabe des Sonder-schulunterrichtes nicht vernachlässigt werden. Besondere Förderstunden könnten wesentliche Verbesserungen bedeuten.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an
den Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e :

- 1) Werden Sie in Zukunft in verstärktem Maße auf
eine Eingliederung behinderter Kinder - soweit
es der Grad ihrer Behinderung zuläßt - im Schul-
bereich hinwirken ?
- 2) Werden Sie besondere Förderstunden für behinderte
Kinder einrichten ?
- 3) Welche Erleichterung sehen Sie für behinderte
Kinder aus den Bundesländern vor, wenn besondere
Lehranstalten für behinderte Kinder im Raum
Wien errichtet werden ?